

Das Konzept „Unterricht im Naturpark“



Robert **Nehfort**

Pädagogische **Hochschule**

Thomas **Böhm**

ARGE **Naturparke Bgld.**

16.11.2018, Langeck



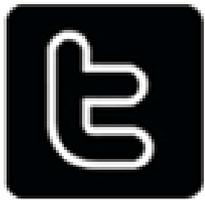
Burgenländische
Naturparke

phburg@nland
pädagogische hochschule burgenland • www.ph-burgenland.at

Warum tua ma si des o...?



Name these brands!



1



2



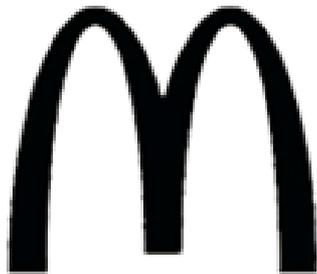
3



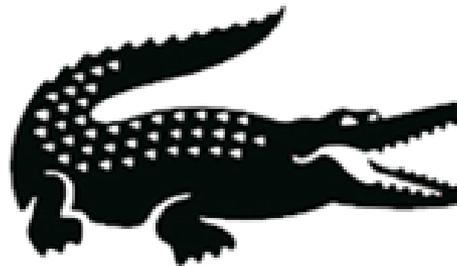
4



5



6



7

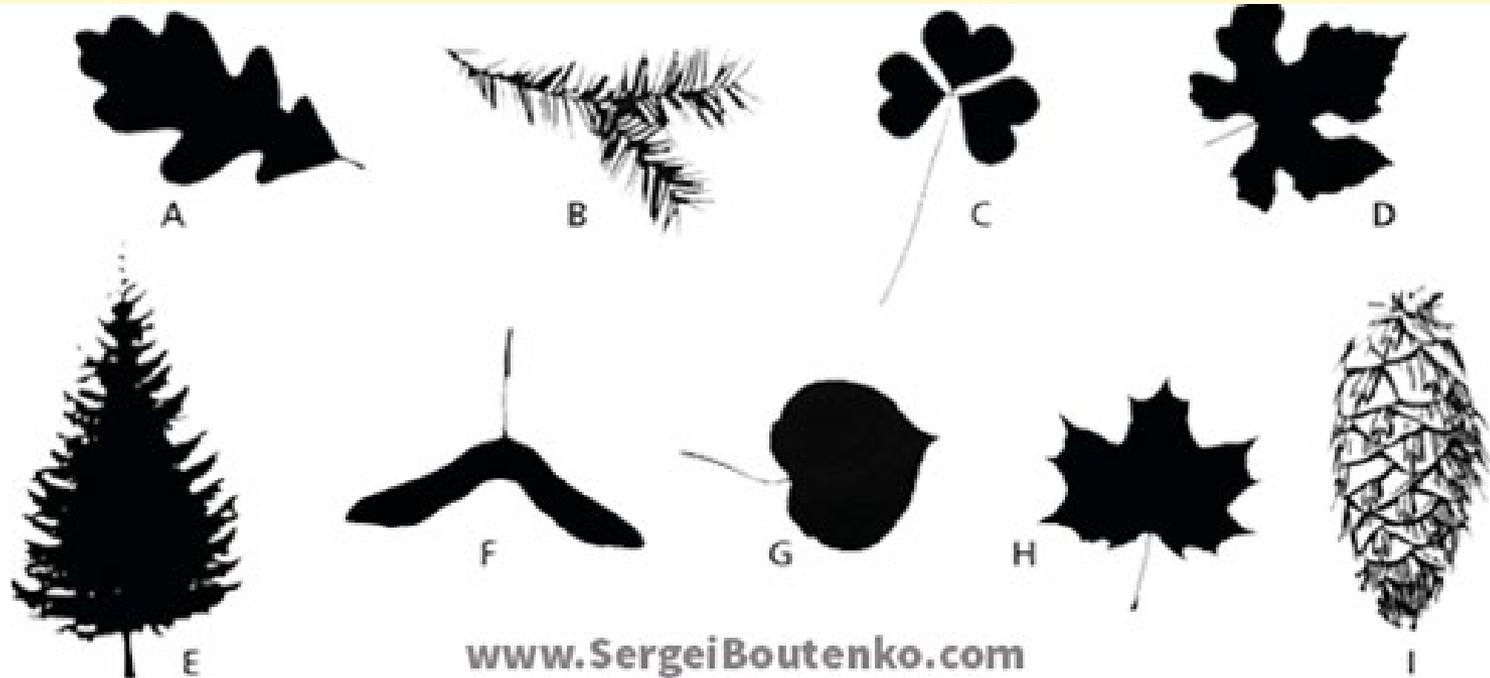


8

Warum tua ma si des o...?



Name these plants!



Besser mehr Natur!



Einfluss der Natur auf die mentale Entwicklung

Kinder mit mehr Natur sind psychisch weniger belastet. Die Verbesserung der Selbstwahrnehmung wirkt sich positiv auf das Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein aus.

Einfluss der Natur auf die Sozialkompetenz

Kinder verhalten sich in einem naturnahen Umfeld höflicher, kommunizieren besser und sind insgesamt kooperativer.

Einfluss der Natur auf die Gesundheit

Kinder sind weniger krank, haben kein Problem mit Übergewicht. Das Spielen in der Natur hat einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten.

Große
Bereicherung
für den
Naturpark
und die
Schule!

Natur wirkt sich
auf die
Entwicklung
positiv aus

Spielverhalten
der Kinder hat
sich verändert!

Natur lässt sich
perfekt in die
Bildungsarbeit
einbauen!

Interesse der
Eltern ist sehr
groß !

Lernen mit
allen Sinnen
und
situations-
orientierter
Ansatz

Ein tolles Projekt und
Erlebnis für unsere
Kinder!

Bezug zur
Natur wird
verstärkt!

Konzept „Unterricht im Naturpark“

Naturpark-Schule	Natur-Führung für Schulen	Outdoor-Unterricht
<ul style="list-style-type: none">• Schule liegt in einer Naturpark-Gemeinde• Langfristige Zusammenarbeit über mehrere Jahre• z.T. „Ausflug“, z.T. „Unterricht“	<ul style="list-style-type: none">• Lage im oder außerhalb Naturpark• Kurzfristige Zusammenarbeit (einige Wochen)• Gilt für die Schule als „Ausflug“	<ul style="list-style-type: none">• Schulen aus der Umgebung, aus städtischem Umfeld• Zusammenarbeit für 1 Jahr (15 Monate)• Erfüllt Kriterien für einen „Unterricht“



Konzept „Unterricht im Naturpark“

Ziel: Unterricht findet im Naturpark / in der Natur statt. (Die Exkursion ist keine Unterrichtsergänzung, sie ist Fachunterricht.)

Dazu müssen formale, pädagogische und inhaltliche Kriterien erfüllt sein!



Voraussetzungen

- Der Naturpark ist bereit, sein Angebot auf den konkreten Bedarf von Bildungseinrichtungen abzustimmen. Er möchte sich als Anbieter von Outdoor-Unterricht profilieren.
- **Der Naturpark hat die Ressourcen und die Kompetenzen dafür.**
- **Die Partnerschule setzt bewusst einen Schwerpunkt auf Outdoor-Unterricht und hat Interesse am Naturpark.**
- Es besteht die Bereitschaft UND die Möglichkeit bei der Vorbereitung, der Umsetzung und der Nachbereitung des Unterrichts eng zusammen zu arbeiten.
- Bei Bedarf stehen Beratungsressourcen z.B. für Schulentwicklung, für Kompetenzentwicklung für Naturparke zur Verfügung (derzeit nur im Burgenland).



Rahmenbedingungen

- Die Partnerschaft dauert 1 Schuljahr, eine Verlängerung ist unkompliziert möglich.
- Es gibt KEINE Prädikatisierung. Mit der beiderseitigen Unterfertigung der **Kooperationsvereinbarung** ist die Schule eine „Naturpark-Partnerschule“ (Bezeichnung noch offen).
- Im **Kooperationsplan** wird die Kooperation inhaltlich und konkret (anhand der Kriterien 1-5) beschrieben. Auch die **Dokumentation** ist bereits in den Kooperationsplan integriert und mit wenig Aufwand durchzuführen.
- Logo & Entwurf für Kooperationsvereinbarung & Kooperationsplan werden vom VNÖ zur Verfügung gestellt.
- Der VNÖ archiviert alle Kooperationen



Kriterien (Diskussionsgrundlage)

- Mindestens 1 Fachgruppe (z.B. Gruppe Naturwissenschaften) oder 1 Projektteam (z.B. zum Thema „Windenergie“), d.h. mehr als 1 LehrerIn, möchten kooperieren.
- Es gibt mindestens 3 Projektstage mit Outdoor-Unterricht im Naturpark.
- In der Schule werden zusätzlich mindestens 5x Outdoor-Unterricht im Rahmen dieser Kooperation im Umfeld der Schule durchgeführt (z.B. im Schulhof, Park, Museum, ...)
- Es werden mindestens 3 Vernetzungs-Aktivitäten (Kontaktnahme mit Menschen im Naturpark) durchgeführt (z.B. Schulpartnerschaft, Erkundungen/dialogische Recherche, Medienkontakte, Kontakte mit der Bevölkerung, Kontakte mit Betrieben, örtlichen Initiativen, Vereinen,...)
- SchülerInnen gestalten Info-Tafel zur Partnerschaft.



4 Jahreszeitenprojekte der Werkstatt Natur



Naturkalender im Naturpark Rosalia-Kogelberg



HONIGBIENEN
2 einheimische Rassen
Größe: 12 – 22 mm

FRESSEN Pollen, Nektar, Honigtau

LEBEN kollektiv

Q-KÖNIGIN stechen

Honigbienen

Honigbienen zählen zu den **bekanntesten und wichtigsten Bestäubern** unserer Wild- und Kulturpflanzen. Auf Apfelbäumen sind sie etwa die häufigsten blütenbesuchenden Bestäuber. Besonders attraktiv für die Tiere sind auch gelbe und purpurne bis violette Blütenfarben.

Bei den Honigbienen gibt es in Österreich mit der Krainer Biene und der Dunklen Biene **zwei autochthone Rassen**, die optimal an die lokalen klimatischen Gegebenheiten angepasst sind.

Wie auch alle anderen Bienenarten, haben die Honigbienen **zwei häutige Flügelpaare** und **vor dem Hinterleib eine Wespentaille**. Honigbienen leben in einem **überwinternden Bienenvolk** mit **Königin** und ernähren sich von Nektar, Pollen und Honigtau. Wenn sie sich bedroht fühlen, können sie schon einmal stechen. Einen **Stachel** haben jedoch nur die **Weibchen**.

HUMMELN
46 Arten
Größe: 8 – 23 mm

FRESSEN Pollen, Nektar

LEBEN kollektiv, Kuckucksbienen

Q-KÖNIGIN stechen

Hummeln

Hummeln sind **Wildbienen** und für die **Bestäubung überaus wichtig**. Der Rüssel mancher Hummeln ist länger als der von Honigbienen, weshalb sie auch Nektar von Blüten mit längerem Kelch, wie zum Beispiel dem Rotklee, saugen können. In Österreich leben **46 Hummelarten**. Wie alle Bienen haben sie zwei häutige Flügelpaare und können mit den Farben weiß, gelb, braun, schwarz und rot **wunderschön gefärbt** sein.

Hummeln **leben meist in Kollektiven sozial für ein Jahr zusammen**. Nach der Vegetationsperiode sterben alle Tiere außer den jungen, bereits begatteten Königinnen. Diese suchen geschützte Verstecke zum Überwintern und gründen im nächsten Frühjahr ein neues Volk.

Alle Hummelweibchen können stechen, tun dies aber nur im äußersten Notfall.

ANDERE WILDBIENEN
64 Arten
Größe: 4 – 30 mm

FRESSEN Pollen, Nektar

LEBEN überw. solitär, kollektiv, Kuckucksbienen

Q-KÖNIGIN stechen

Andere Wildbienen

Bei uns leben inkl. Hummeln **690 verschiedene Wildbienenarten**. Je nach geografischer Region, Landschaft, Wetter oder Blütenbau sind sie **der Honigbiene ebenbürtige oder sogar effizientere Bestäuber**. Viele Arten sind in ihrer Lebensweise extrem spezialisiert. Dutzende Arten sammeln **lediglich den Pollen einer einzigen Pflanzenart**. Für manche Blütenpflanzen sind Wildbienen die einzigen Bestäuber überhaupt.

Die **meisten Wildbienenarten leben als Einzelgänger**. Es gibt bei ihnen, außer bei den Hummeln, keine Arbeitsteilung und kein Speichern von Vorräten wie bei den Honigbienen. Die sog. Kuckucksbienen nisten sich in Nestern von anderen Bienen ein, um ihren Nachwuchs von diesen großziehen zu lassen.

Alle Weibchen haben einen Stachel, der aber **nur bei wenigen Arten durch die menschliche Haut dringen kann**.

1 Woche Unterricht im Naturpark Geschriebenstein



Tage des Naturparks

Jedes Jahr in einem anderen Naturpark



Kooperation mit der Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik Oberwart



Lesenacht im Naturpark



Konzept „Unterricht im Naturpark“

- Sie sind interessiert?
- Welcher Naturpark möchte bei einem Pilotprojekt mitmachen?
- Welche Schule möchte bei einem Pilotprojekt mitmachen?
 - Offenen Fragen?

Entwickeln wir dieses Konzept gemeinsam weiter!

